

Russische Übersetzungen deutschsprachiger Kinder- und Jugendbücher nach 1950

Gertraud Marinelli-König (Wien)

Rezension v. Agata Bočarova:
Nemeckojazyčnaja literatura dlja
detej i junoshestva v russkich perevo-
dach. Bibliografičeskij ukazatel'
/ Deutschsprachige Kinder- und
Jugendliteratur in russischen Über-
setzungen. Bibliographie. Essen:
Perelmuter Verlag, 2010, 216
pp. ISBN 978-3-00-027845-7.
Im Netz wird der Titel in folgender
Version transkribiert: Agata Botscha-
rova: *Nemetskojazyčnaja literatura
dlja detej i junoschestwa w russkich
perevodach. Bibliographičes-
kij ukazatel.* Hier wird die wissen-
schaftliche Transliteration verwendet.

Die Autorin der vorliegenden, von Perelmuter in Essen verlegten Bibliografie aller auf dem Territorium der ehemaligen UdSSR bzw. deren Nachfolgestaat, der Russischen Föderation, im Zeitraum zwischen 1950 und 2008 erschienenen Übersetzungen deutschsprachiger Kinder- und Jugendliteratur ist Absolventin der Moskauer Staatlichen Universität im Fach Bibliothekswissenschaft.

Die zu besprechende Bibliografie umfasst drei Abschnitte: (1) Sammelbände, (2) Anonyme Werke, (3) Werke einzelner Autoren und Autorinnen, ein Vorwort und ein Verlagsregister; die Verlage in den ehemaligen Teilrepubliken und nunmehr selbständigen Staaten werden separat erfasst. Name von AutorIn und Titel der Werke werden dem kyrillischen Alphabet folgend aufgelistet, wobei Name und Titel jeweils auch auf Deutsch aufscheinen; dies sollte es ermöglichen, sich auch ohne Kenntnis der russischen Sprache zu orientieren. Die Bibliografie schafft einerseits die Grundlage für eine wissenschaftliche Analyse des aus dem Deutschen ins Russische übertragenen kinder- und jugendliterarischen Schrifttums nach 1950, sie bietet aber auch die Möglichkeit, ganz einfach darin zu „schmökern“. Den BenutzerInnen ist es freigestellt, nach welchen Gesichtspunkten sie das tun möchten. Ob nach einem bestimmten Titel geschaut wird, oder um einen überblicksmäßigen Eindruck zu gewinnen.

Die Rezeption von Kinder- und Jugendliteratur aus einer fremden Kultur im Wege von Übersetzungen wird von vielerlei Faktoren bedingt. Zwar gestalteten sich die verlegerischen Kontakte zur Zeit der Sowjetunion anders als im heutigen Russland, dieser Bruch wird aber in der vorliegenden Bibliografie nicht auf ersten Blick ersichtlich. Sie liefert aber die Voraussetzung, diesen Aspekt zu analysieren.

Ein Text, welcher durch den Hinweis „aus dem Deutschen [übertragen] von...“ im Impressum zu einem russischen Text geworden ist, wird kaum nach dessen nationalliterarischen Zugehörigkeit rezipiert, und schon gar nicht im Falle von Kinderbüchern und Jugendliteratur. Dennoch stellt sich die Frage nach der Herkunft der Texte. Die in der Bibliografie angeführten Werke entstammen zum einen dem deutschen Märchenschatz, zum anderen handelt es sich um klassische Texte, welche sich als Schullektüre eignen. Der literarischen Zugehörigkeit nach gibt es eine bedeutende Anzahl von übersetzten Kinder- und Jugendbüchern, welche der Literatur der DDR zuzurechnen sind, eine Folge der politischen Landkarte der Nachkriegszeit und der Machtverhältnisse damals. Der größte „Posten“ betrifft Übersetzungen von Büchern aus der BRD bzw. auch Werke aus dem Deutschland der Zwischenkriegszeit, schließlich auch österreichische Kinder- und Jugendliteratur, und lediglich *ein* selbständiges Werk, welches der schweizerischen Literatur zuzurechnen ist: Mit reichlicher Verspätung wurde *Heidi* von Johanna Spyri (1827–1901) von einem Moskauer Verlag 2005 in seiner Reihe *Illustrierte Klassik* herausgebracht; die alpine Welt war den russischen Kindern nach 1950 eine fremde.

Im Folgenden soll zunächst ein Überblick über die Werke der österreichischen Kinder- und Jugendliteratur gegeben werden, welche in der Bibliografie aufscheinen, und es soll auf die Schullektüre eingegangen werden.

Werke österreichischer Kinder- und Jugendliteratur machen nur einen kleinen Teil der 1158 vorgestellten Titel aus. In einem Sammelband erschien 1972 *Die Omama im Apfelbaum* (1965) von Mira Lobe (1913–1995), ein preisgekröntes Buch, welches in viele Sprachen übersetzt worden ist, zusammen mit *Valentin pfeift auf dem Grashalm* (1970) und *Zwölf Leute sind kein Dutzend* (1962) von Vera Ferra-Mikura (1923–1997). Von Christine Nöstlinger (*1936) wurde übersetzt: *Wir pfeifen auf den Gurkenkönig* (1972, Ü: 1976, 1981, 1990), *Lollipop* (1977, Ü: 1979), *Ilse Janda* (1974, Ü: 1980), *Maikäfer, flieg!* (1973; Ü: 2006), *Der Denker greift ein* (1981, Ü: 1984), *Sowieso und überhaupt* (1991, Ü: 2008).

Anhaltendem Erfolg auf dem russischen Buchmarkt ist dem Klassiker *Bambi* beschieden, ein Werk von Felix Salten (1869–1945), welches 1923 als *Bambi. Eine Lebensgeschichte aus dem Walde* erschienen war, 1928 ins Englische übersetzt wurde und als Zeichentrickfilm 1942 von Walt Disney Weltberühmtheit erlangte. – *Tannen-Eh', die Stadt unter dem ewigen Eis [der Ötztaler Ferner]* ist der Titel eines Buches mit österreichischen Sagen, welches 1999 ein Informationszentrum namens „Blitz“ in St. Petersburg verlegte. Mit 33 Titeln ist Thomas Brezina (*1963) der meistübersetzte zeitgenössische österreichische Jugendbuchautor in der vorliegenden Bibliografie. Die erste Übersetzung war 1992 *Bodensee-Piraten auf der Spur*.

Das Buch brachte der Verlag Kristina [Christina] in Moskau heraus, gefolgt von *SOS vom Geisterschiff* (1991, Ü: 1993), der Verlag nennt sich nun Christina und Olga. Die jüngsten Titel von Thomas Brezina, welche in die Bibliografie aufgenommen wurden, bringt der Moskauer Verlag Oniks' heraus. Übersetzt wurde *Das geheimnisvolle schwarze Buch* (1998, Ü: 2003) von Franz Sales Sklenitzka (*1947); es erschien in der Reihe *Horrorklub Fledermaus* des Verlages Labyrinth-Presse in Moskau.

In die Anthologie aufgenommen wurden Werke, welche nicht speziell für Kinder- und Jugendliche geschrieben wurden, sondern zur „Erwachsenenliteratur“ zählen, die, so die Einleitung, für die Jugend als Schullektüre adaptiert wurden. Die Übersetzer dieser Klassiker ins Russische zählen zu den renommiertesten: Ein Band deutscher Balladen in der Übersetzung von I. Fradkin, kommentiert von Lev Kopelev, erschien 1958 im größten Kinderbuchverlag der Sowjetunion Detgiz (Abkürzung für „Staatlicher Kinderbuchverlag“). *Von der Aufklärung bis zur Vorromantik* lautet, übersetzt, der Titel einer 1999 erschienenen voluminösen Anthologie mit Werken von Schiller und Goethe, herausgegeben von M. B. Babinskij, verlegt von einem Moskauer Schulbuchverlag, der einzig durch dieses Produkt in der Bibliografie anwesend ist. Die Goethe- und Schiller-Rezeption, welche von Beginn an in Russland bedeutend war,¹ fand auch nach 1950 im Schulbuchbereich ihre Fortsetzung. *Faust* in der Übersetzung von Boris Pasternak wurde in Moskau 1975 und wiederum 2006 aufgelegt; *Faust* in der Übersetzung von N. A. Cholodkovskij brachten Verlage in Minsk (1971), Kiev (1979) und Ordžonikidze (heute Vladikavkas) (1979) heraus. – Vielfache Auflagen erfuhren *Die wunderbaren Reisen [...] des Freiherrn von Münchhausen* (1786) des August Gottfried Bürger (1747–1794) und noch viel mehr Auflagen erfuhr auch nach 1950 in der Sowjetunion der *Münchhausen* des Rudolf Erich Raspe (1736–1794), ursprünglich anonym erschienen in dessen Übersetzung ins Englische als *Baron Munchausen's Narrative of his Marvellous Travels and Campaigns in Russia*, wobei eine geniale Nachübersetzung aus der Feder von Kornej Čukovskij, einem der größten russischen Kinderbuchklassiker, Übersetzer und Literaturtheoretiker, diesem Buch den großen Erfolg beschied. Es erschienen 68 Ausgaben, die Wiederauflagen nicht eingerechnet. – Von Berthold Brechts (1898–1956) Werken erschienen als Schullektüre *Leben des Galilei* (1948) in der Übertragung von Lev Kopelev (Minsk 1979), drei Stücke (*Dreigroschenoper* [1928], *Mutter Courage* [1941], *Kaukasischer Kreidekreis* [1949]) in der Übersetzung von S. Apt (Moskau 1983) und *Lieder der Einheitsfront* (Moskau 1970). – In einem Moskauer Kinderbuchverlag wurde 1977 eine Übersetzung von *Triumph und Tragik des Erasmus von Rotterdam* von Stefan Zweig (1881–1941) publiziert, ein Roman, der 1934 in Wien bei Herbert Reichner verlegt worden war. – Der große antifaschistische Roman *Das siebte Kreuz* (1942) der Anna Seghers (1900–1983) erfuhr zwei Übersetzungen und wurde vom Staatlichen Kinderbuchverlag 1953 herausgebracht und erschien abermals 1985 in Kišinev (heute: Chişinău). Die Romane *Die Jugend des Königs Henri Quatre* (1935) und *Die Vollendung des Königs Henri Quatre* (1938) von Heinrich Mann (1871–1950) wurden 1990 in Moskau bzw. 1991 in Volgograd veröffentlicht. Der Moskauer Verlag Vagrius brachte 2004 in der Reihe *Außerschulische Lektüre* den Roman *Drei Kameraden* (1938) von Erich Maria Remarque (1898–1970) heraus.

Zu den beliebtesten deutschen Märchen landesweit zählen *Schneewittchen* sowie *Die Bremer Stadtmusikanten*, andere Grimm'sche Märchen wurden auch in jüngster Zeit wieder aufgelegt: *Hänsel und Gretel* erschien als Bilderbuch Mitte der 1990er Jahre in zwei Auflagen im Moskauer Verlag Rosmen; im Umfang von 79 Seiten in einer Fassung von I. Kopylova verlegte der Moskauer Verlag Egmont 2004 offensichtlich eine Bearbeitung dieses Märchens.

Die Rezensentin stellt es den Leserinnen und Lesern anheim, sich dafür zu interessieren, welche Kinderbücher aus DDR-, bzw. BRD-Verlagen den russischen Büchermarkt in Übersetzung bereichert haben. Es ist ein spannendes Unternehmen, die Bibliografie von Agata Bočarova in Augenschein zu nehmen. Für Bibliotheken, zur Vervollständigung bibliografischer Verzeichnisse, und für Ergänzungen der einen oder anderen Homepage ist diese Bibliografie zu empfehlen. Der Verfasserin und dem Verlag gebührt Dank.

Anmerkungen

1 Cf. Drews, Peter: Die Rezeption deutscher Belletristik in Russland 1750–1850. München: Sagner 2008.